

Übung: Basiswissen Christentum. Geschichte, Riten, Dogmen.

Teil 1: Alte Kirche bis ca. 13.Jh.

16. Oktober 2025: Trinitätslehre

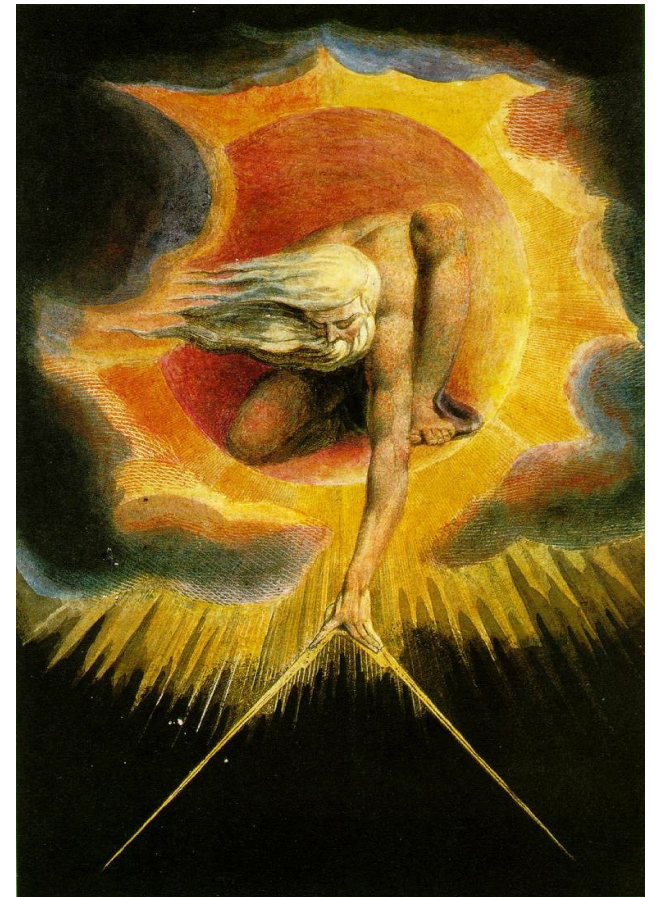
Dr. theol. Luzius Müller



Transzendenz des biblischen Gottes

- Transzendenz: übersteigen, überschreiten
 - Trennung zwischen Schöpfer und Schöpfung
 - Ewigkeit Gottes vs. Endlichkeit der Welt
 - biblisches Bilderverbot
- Aber: Kenntnis Gottes?

William Blake, Buchillustration in: Europe: a prophecy, 1794



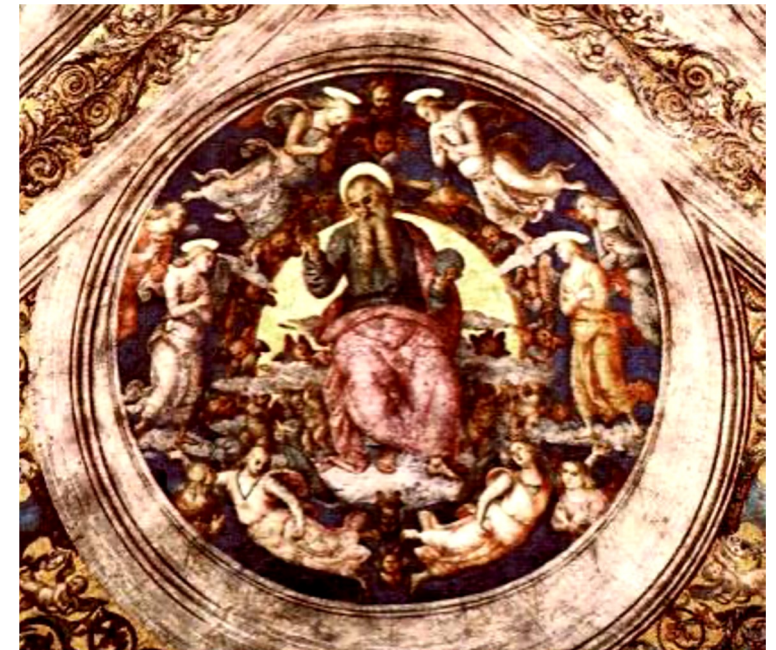
Wege der Gotteserkenntnis

- **natürliche Theologie:** im Geschaffenen wird der Schöpfer erkannt („Naturgesetz“, Vernunft, religiöse Anlage des Menschen etc.)

- **Offenbarungstheologie:** Erkenntnis durch den Akt der Selbstoffenbarung Gottes:

- heilige Schrift (Tora!)
- Eingreifen in Welt: Jesus Christus, Heiliger Geist (Luther u.a.: keine Gotteserkenntnis jenseits der Offenbarung Gottes in Jesus Christus)

Pietro Perugino, 1507-
1508 Fresco Stanza dell'Incendio
di Borgo, Palazzi Vaticani, Rom



Trinitarische Formeln im NT

Matthäus 28:

16Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, auf den Berg, wohin Jesus sie befohlen hatte. **17**Und als sie ihn sahen, warfen sie sich nieder; einige aber zweifelten. **18**Und Jesus trat zu ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. **19**Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: **Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes**, **20**und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

2. Korinther 13:

13 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.



Trinitätslehre: das Problem

- atl. Monotheismus: „Höre Israel, der HERR, dein Gott ist einer.“
- philosophischer Monotheismus: Platon, Aristoteles
- NT: Jesus Christus als Gottes Sohn (zunächst Ehrentitel)
- NT: Heiliger Geist?!
- abgelehnte Lösungen des Problems:
 - * Tritheismus - widerspricht Monotheismus
 - * Modalismus - widerspricht den Vorstellungen des NTs
- Die Lösung des Problems wird in unterschiedlichen Vorstellungen / Definitionen / Thesen gesucht.



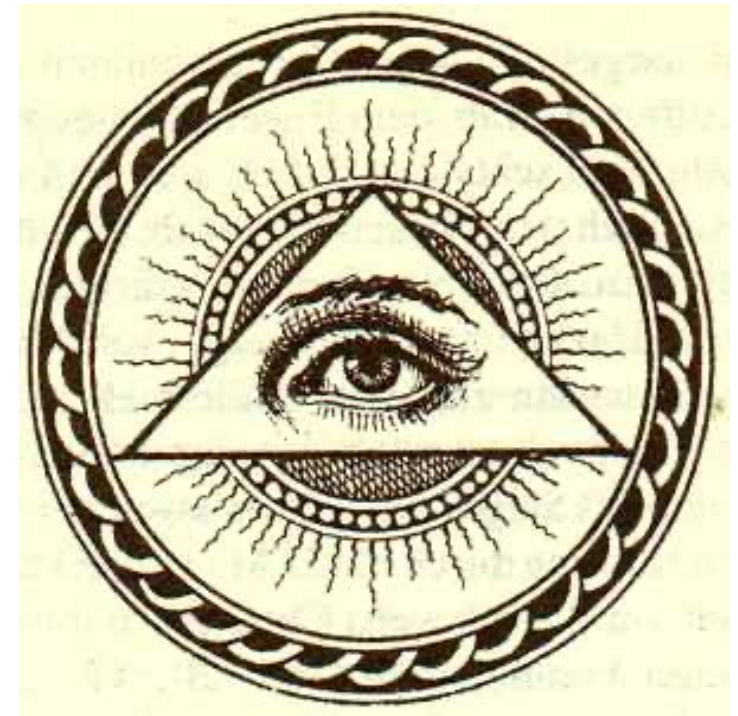


Michael Kirmer, Heilige Dreifaltigkeit. um 1560,



Trinitarische Darstellung der Christgeburt von
Andreas Giltner (1522)





populäre Symbolisierungen

Albrecht Dürer, Heiliger Gnadenstuhl 1511, Altarbild



ref. pfarramt beider basel an der universität
www.unipfarramt.unibas.ch Luzius Müller

Die Lösungen der Konzile im 4. Jh. n. Chr.

- Konzil zu Nizäa (325):

- Arius folgt einem strengen Monotheismus und spricht Jesus Christus die Gottheit ab. Er versteht diesen als edelstes Geschöpf.
- Athanasius: Jesus Christus sei ὁμοουσιος τῷ πατρὶ (unius substantiae cum patre)

- Konzil von Konstantinopel (381):

- μία οὐσία ἐν τρισὶν ὑποστάσιν (una substantia in tribus personis)



Exkurs zur antiken Metaphysik

- Aristoteles: Physik und Metaphysik (Onthologie)
- Metaphysik: nach bzw. hinter der Physis – über das ‚Sein‘ bzw. die ‚Existenz‘ der Dinge

- Trinität:

Sein Gottes: οὐσία bzw. Substanz (unveränderliches, alles bedingendes Wesen)

ὑποστάσιν bzw. Personae (Rollen, Verwirklichungsformen?)



Athanasianum (um 500)

Dies aber ist der katholische Glaube: Wir verehren den einen Gott in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit, ohne Vermischung der Personen und ohne Trennung der Wesenheit.

Denn eine andere ist die Person des Vaters, eine andere die des Sohnes; eine andere die des Heiligen Geistes. Aber der Vater und der Sohn und der Heilige Geist haben nur eine Gottheit, die gleiche Herrlichkeit, gleichewige Majestät.

Wie der Vater ist, so ist der Sohn und so der Heilige Geist:

Ungeschaffen der Vater, ungeschaffen der Sohn, ungeschaffen der Heilige Geist.

Unermesslich der Vater, unermesslich der Sohn, unermesslich der Heilige Geist.

Ewig der Vater, ewig der Sohn, ewig der Heilige Geist.

Und doch sind es nicht drei Ewige, sondern ein Ewiger, wie es auch nicht drei Ungeschaffene oder drei Unermessliche sind, sondern ein Ungeschaffener und ein Unermesslicher.

Ebenso ist allmächtig der Vater, allmächtig der Sohn, allmächtig der Heilige Geist. Und doch sind es nicht drei Allmächtige, sondern ein Allmächtiger.

So ist der Vater Gott, der Sohn Gott, der Heilige Geist Gott. Und doch sind es nicht drei Götter, sondern ein Gott. (...)

Denn wie uns die christliche Wahrheit zwingt, jede Person einzeln für sich als Gott und als Herrn zu bekennen, so verbietet uns der katholische Glaube, von drei Göttern oder Herren zu sprechen.

Der Vater ist von niemandem gemacht noch geschaffen noch gezeugt. Der Sohn ist vom Vater allein, nicht gemacht noch geschaffen, aber gezeugt. Der Heilige Geist ist vom Vater und vom Sohn, nicht gemacht noch geschaffen noch gezeugt, sondern hervorgehend.

Es ist also ein Vater, nicht drei Väter, ein Sohn, nicht drei Söhne, ein Heiliger Geist, nicht drei Heilige Geister.

Und in dieser Dreifaltigkeit ist nichts früher oder später, nichts größer oder kleiner, sondern alle drei Personen sind einander gleichewig und gleichrangig, so dass in allem, wie bereits oben gesagt worden ist, die Dreifaltigkeit in der Einheit und die Einheit in der Dreifaltigkeit zu verehren ist. Wer also selig werden will, soll diese Auffassung von der Dreifaltigkeit haben.



ökonomische und immanente Trinität

- **ökonomische Trinität:** Personen der Trinität nach den Heilswerken unterschieden

- * Vater ist Schöpfer
- * Sohn ist Versöhner
- * Heiliger Geist ist Heiligender

die trinitarischen
Werke der Welt
gegenüber sind
unteilbar

Aber: opera trinitatis ad extra sunt indivisa

- **immanente Trinität:** Personen der Trinität nach ihren innergöttlichen Relationen (opera ad intra) unterschieden

- * Zeugung (generatio) des Sohnes durch Vater
- * Hauchung des Geistes durch Vater und Sohn

Aber: Diese Relationen sind nicht zeitlich zu denken.



Perichorese und Appropriation

Perichorese (Johannes von Damaskus)

- Die trinitarischen Personen durchdringen sich gegenseitig.
- Die Verehrung einer trinitarischen Person gilt immer der ganzen Gottheit.

Appropriation

- Attribute und Werke Gottes werden je einer trinitarischen Person zugeordnet (zur Ermöglichung der ökonomischen Perspektive), so gilt z.B. das Schöpfungswerk als Werk des einen trinitarischen Gottes, wird aber v.a. der Person des Vaters zugeordnet (appropriiert)



Deutungen der Trinität

* Augustin (de trinitatis):

Trinität in kreatürliche Analogien darstellen z.B. Realisierung der Liebe in Liebender, Geliebter und Liebe

- analogia entis: Wirkung (Geschöpf) ist analog (nicht gleich) zur Ursache (Gott)
- Mensch hat Teil am summum esse Gottes

* Trinitätslehre als Schutz gegen naiven Anthropomorphismus

* wiederholt antitrinitarische Impulse in der Kirchengeschichte



Lektüre

Staats, Reinhard, Antonius, in: Greschat, Martin (Hrsg.),
Gestalten der Kirchengeschichte, Bd I, Alte Kirche, Stuttgart
1993, 236 – 249.

www.unipfarramt.ch > download > Lehrveranstaltungen

